

futronic schreibt Geschichte

## Innovation und Qualität gehen Hand in Hand

Die Erfolgsstory von futronic als Top-Anbieter von Automatisierungsausrüstungen für die Hohlglasindustrie weltweit währt fast 40 Jahre. Den Grundstein legte das Unternehmen mit der Entwicklung der MP-ST-Steuerung von 1978, die in vielen Anlagen noch immer zuverlässig Dienst tun. Bis heute setzt futronic mit innovativen Produkten Maßstäbe.



Die Produktionsbedingungen in der Glasindustrie stellen hohe Anforderungen an Mensch und Maschine. Extreme Temperaturen, Vibrationen, ölgeschwängerte Umgebungsluft, ein feiner Schmierfilm bis in die letzten Winkel der Anlagen – äußerst schwieriges Terrain für empfindliche Elektronik. Maschinen und Anlagen samt Peripheriekomponenten müssen unter widrigsten Umständen bestehen und zuverlässig viele Jahre lang funktionieren. „Gerade in der Glasfertigung spielt Ausfallsicherheit eine sehr große Rolle“, erläutert Wolfgang Lachmann, einer der zwei Geschäftsführer der futronic GmbH und im Unternehmen für die Produktentwicklung verantwortlich. „Stillstand einer Anlage kann sich keine Glashütte leisten.“

Anlagen und Maschinen für die Glasherstellung sind im Schnitt auf eine Laufzeit von rund 15 Jahren ausgelegt. Tatsächlich sind

sie an vielen Produktionsstandorten 20 und mehr Jahre im Dauereinsatz. Das gilt auch für die Steuerungselektronik. Was bedeutet das für die Entwickler und Hersteller? „Bei der Entwicklung neuer Antriebs- und Steuerungskonzepte geht es nicht nur darum, technologisch die Nase vorn zu haben“, erläutert Lachmann. Die Produkte müssen auch den harten Einsatzbedingungen gewachsen sein und damit den hohen Ansprüchen der Kunden an Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit genügen. Sein Fazit: „Innovation und Qualität müssen Hand in Hand gehen.“

### Die Mischung macht den Unterschied

Für futronic heißt das: Innovative Produkte, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind, eine lückenlose Kundenbetreuung von der Inbetriebnahme

++ China Glass 2010  
++ Peking, CIEC  
++ 4. bis 7. Juni 2010  
++ „Made in Germany“  
++ Stand 34



Wolfgang Lachmann  
Michael Preuß

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Erfolgsstory von futronic hat viele Facetten. Aber ganz sicher ist sie auch darin begründet, dass wir in den beinahe 40 Jahren unseres Bestehens stets zur rechten Zeit mit den richtigen Produkten am Markt waren. Die Mischung aus zukunftsweisender Steuerungs- und Antriebstechnologie und – das dürfen wir wohl behaupten – erstklassiger Produktqualität sowie Top-Service-Leistungen sind das Erfolgsrezept von futronic. Den Beleg dafür liefert die Titelgeschichte der aktuellen Ausgabe unseres Journals über unsere Vorreiterrolle in der Glasbranche. Und natürlich viele zufriedene Kunden, die dem Unternehmen teils seit Jahrzehnten die Treue halten.

Lesen Sie auch, warum wir auf der Glassman South America waren, was wir uns von der China Glass Anfang Juni erwarten und was es sonst noch neues gibt von futronic. In diesem Heft und auch auf unserer neu gestalteten Website unter [www.futronic.de](http://www.futronic.de).

In diesem Sinne – spannende Erkenntnisse bei der Lektüre unseres Journals wünschen

Ihr **Michael Preuß**  
**Wolfgang Lachmann**

### »Inhaltsverzeichnis

<b>Erfolgsstory</b>	» Seite 1
Innovative Produkte setzen Maßstäbe	
<b>Produktnews</b>	» Seite 3
ASDR2 und SPV24S im Kurzportrait	
<b>China Glass 2010</b>	» Seite 4
futronic präsentiert sich in Peking	
<b>Glassman South America</b>	» Seite 6
Branchentreff in São Paulo	
<b>Unternehmensnachrichten</b>	» Seite 6
futronic informiert	

und Schulung des Bedienpersonals vor Ort, regelmäßige Wartung der Anlagen, eine Ersatzteilversorgung rund um die Uhr sowie kundennahe Ansprechpartner. Dafür setzt futronic auf ein weltumspannendes Netzwerk von Vertriebspartnern und Firmenrepräsentanten (siehe futronic Journal 1/2009). Wenn doch einmal etwas kaputt geht, leisten die Männer aus der Instandhaltung telefonisch Hilfe zur Selbsthilfe. Und bei Bedarf macht sich ein Servicetechniker umgehend auf den Weg zum Kunden, um die Anlage wieder in Gang zu setzen. Lachmann: „Ich denke, diese Mischung aus hochwertigen Produkten, über viele Jahre gewachsene Kundenbeziehungen und eine Top-Service-Qualität sind das Erfolgsrezept von futronic.“

### Zukunftssichere Technologien

Seit knapp 40 Jahren entwickelt und fertigt futronic Steuerungen und Antriebe für die Glas herstellende Industrie. In mehr als 900 Anlagen weltweit sind komplexe Automationslösungen aus Tettngang im Einsatz. Den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des Unternehmens legten die futronic-Ingenieure 1978 mit der Entwicklung der MP-ST. Die MP-ST war der weltweit erste E-Timer mit Microprozessor, konzipiert für die damals neuen IS-Maschinen mit zehn beziehungsweise 12 Stationen. Mit der MP-ST von futronic hielt die Computertechnik Einzug in die Glasherstellung und löste Transistorlogik und Relaisstechnik des Wettbewerbs ab. Einige der ersten frei verkauften MP-ST-Steuerungen installierten die futronic-Techniker 1983 und 1984 im Glashüttenwerk Holzminnen, die heute zur O-I BSN Glasspack GmbH & Co, KG gehört. Günther Nisius, damals für die Werkselektrik verantwortlich, erinnert sich: „Wir mussten unseren Maschinenpark modernisieren. Mit den herkömmlichen Steuerungen war das wirtschaftlich nicht zu machen. Mit der MP-ST von futronic setzten wir auf die Zukunft.“ (siehe Interview Seite 3). Die Produktion der MP-ST wurde erst 2002 eingestellt. „Noch heute sind einige dieser Steuerungen in Anlagen weltweit in Betrieb. Teilweise sogar in dritter Hand“, konstatiert futronic-Chef Lachmann. Deshalb sind nach wie vor Ersatzteile erhältlich.

### CIMOG schafft Produktionsrekord

Den Nachfolger der MP-ST präsentierte futronic 1987. CIMOG steht für „Computer Integrated Manufacturing of Glass“ und setzte – ausgestattet mit einem wesentlich leistungsstärkeren Microcontroller von Motorola – das von der MP-ST bewährte Mehrprozessor-Konzept fort. Die Idee war, eine



Automatisierungsplattform für die gesamte Umgebung einer IS-Maschine zu entwickeln. Drei Jahre später wurde das Datenmodell der CIMOG grundlegend überarbeitet und auf ein damals marktübliches Datenbanksystem aufgesetzt. futronic schuf damit eine bis heute wichtige Grundlage für alle nachfolgenden Glasmaschinensteuerungen. Die CIMOG war die erste Steuerung weltweit, an der der Anwender Sonderzyklen für den Produktionsprozess frei programmieren konnte – damals ein absolutes Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb. Aufgrund ihrer Flexibilität und Präzision bewährt sich die CIMOG vor allem an großen Tandem-Maschinen. Damit nahm futronic erneut eine Vorreiterrolle ein – 1987 lieferten die Steuerungsspezialisten die weltweit erste Tandem-Steuerung für 16 Stationen. futronic erwarb sich damit den Ruf eines „Tandem-Spezialisten“ – und rüstete auch die jeweils erste 18-, 20- und 24-Stationen-Tandem-Maschinen mit CIMOG-Steuerungen aus. 2005 erzielte eine CIMOG-gesteuerte Maschine einen Rekord – erstmals produzierte eine 16-Stationen-Doppeltropfenmaschine binnen 24 Stunden mehr als eine Million verpackter Babyfood-Gläser. CIMOG-Steuerungen sind bis heute im futronic-Lieferprogramm.

### EPRO – eine kostengünstige Alternative

In den frühen 1990ern verspürte die Hohlglasbranche heftigen Gegenwind. Insbesondere futronic-Kunden im Fernen Osten erlebten einen bis dahin noch nicht gekannten Kostendruck. Die dort gebräuchlichen hochflexiblen aber grundsätzlich kleineren Glasmaschinen benötigten nicht das ganze Funktionsspektrum der CIMOG. Daher suchten die Produzenten eine kostengünstigere Steuerungsvariante ohne „High-end“-Funktionalität. Auch für die Betriebsart „Tandem“ gab es dort keinen Bedarf. Das war die Geburtsstunde der EPRO-Steuerung. EPRO steht für „Economic Production“ und basiert weitestgehend auf der Software der bewährten CIMOG-Steuerung

und einer kostengünstigeren Einprozessor-Hardware. Die Bedienoberfläche der EPRO für den Maschinenführer ist mit der CIMOG-Steuerung nahezu identisch. Für futronic sollte dieses Produkt ein Renner werden. Das Unternehmen produzierte bis zum heutigen Tag Steuerungseinheiten für mehr als 350 Anlagen vorwiegend im asiatischen Raum.

### Steuerung für alle Anwendungen

Die objektorientierte Daten- und Informationsstruktur der CIMOG- und EPRO-Steuerungen gab Steuerungen der nächsten Generationen schon früh die Richtung vor. Sie bildet die Grundlage beispielsweise für die hierarchische Gliederung der Produktionsprogramme der FMT24S, seit 2004 auf dem Markt. Das Akronym steht für „Flexibles Modulares Timingsystem“, eine dezentrale Maschinensteuerung für IS-Maschinen mit bis zu 24 Stationen (siehe futronic Journal

### »Impressum

Das futronic Journal ist das Kundenmagazin der futronic GmbH und erscheint zweimal jährlich. Auflage: 600 Exemplare, Ausgabe 1/2010

**Herausgeber:** futronic GmbH, Michael Preuß (V.i.S.d.P.), Tolnauer Straße 3-4, D-88069 Tettngang, Tel.: +49/7542/5307-0, Fax +49/7542/5307-70, Internet: www.futronic.de, E-mail: info@futronic.de

**Redaktion:** René Kius, kiuskommunikation www.kius-kommunikation.de

**Gestaltung:** Frieder Bertele, ZENART::PRAXIS, www.z-e-n-a-r-t.com

**Autoren:** René Kius, Wolfgang Lachmann, Marc Meersschat, Michael Preuß

**Bildnachweis:** Lisa Berger, Lutz-Holger Cwojdzinski, fotolia, futronic, René Kius, Marc Meersschat, Saint-Gobain Oberland

**Herstellung:** Verlags Druckerei Ehrat, Adolf-Kolping-Str. 1, 88212 Ravensburg

Wir freuen uns über Kritik und Anregungen unter info@futronic.de

## »Titel

2/2008, Seite 4). Mit der Entwicklung der FMT-Steuerung haben die futronic-Ingenieure einige Schwachpunkte von Vorgängermodellen und Wettbewerb ausgemerzt und zahlreiche neue Leistungsmerkmale integriert. Die FMT24S ist modular aufgebaut und kann auf die individuellen Anforderungsprofile der Kunden zugeschnitten werden. „Das Ziel war, eine zentrale Steuerung für alle Anwendungen zu entwickeln“, erläutert Wolfgang Lachmann. Die Spanne reicht von der Low-Budget-Variante im Rahmen der Modernisierung einer 4-Stationen-Maschine bis zur Highend-Lösung mit 24 Stationen. Statt auf proprietäre Systeme setzten die Entwicklungsingenieure auf Kompatibilität zu Standard-PC-Komponenten und -Software. Zudem wartet die FMT24S mit drei verschiedenen, standardisierten Bussystemen auf, die ihre Stärken auf den verschiedenen Kommunikationsebenen ausspielen. Dadurch kann die Steuerung problemlos in die bestehende IT- und Datenstruktur eines Unternehmens integriert werden. Auch in der Bedienung und Visualisierung verschie-



dener Maschinenzyklen und Mechanismen geht die FMT24S neue Wege.

„Innovative Produkte müssen technisch hochwertig sein und sich gleichzeitig an den Marktbedingungen orientieren“, urteilt Ingenieur Lachmann. Aber auch die Ersatzteilversorgung und Servicequalität müssen stimmen. „Das ist und bleibt unser Maßstab.“

System aus einem Guss: Die komplexen Bewegungsabläufe und Datenbestände bleiben mit der Visualisierungssoftware der FMT24S überschaubar. Das garantiert eine hohe Bediensicherheit.

## »Interview

Im Gespräch – Günther Nisius

# „futronic-Produkte haben ihre Versprechen immer gehalten“

Günther Nisius war insgesamt rund 40 Jahre in der Glas produzierenden Industrie tätig. Im Glashüttenwerk Holzminden, heute O-I, verantwortete er von 1965 bis 1993 die gesamte Werkselektrik. futronic-Techniker installierten dort 1983 eine der ersten MP-ST-Steuerungen. Die beiden Unternehmen sind bis heute eng verbunden. Günther Nisius erinnert sich.



**futronic Journal:** Herr Nisius, wann hatten Sie das erste mal mit futronic zu tun?

**Günther Nisius:** Ende der 1970er Jahre hatten wir beschlossen, unseren Maschinenpark zu modernisieren und sondierten den Markt nach geeigneten Produkten und Anbietern. futronic kannten wir schon, der Kontakt kam über Oberland zustande. Dort waren bereits MP-ST-Steuerungen installiert; die haben wir uns angesehen. Das war technologisch etwas völlig neues, das wollten wir auch. Mit der MP-ST haben wir damals langfristig in die Zukunft investiert.

**futronic Journal:** Was schätzen Sie besonders an den Tettninger Steuerungsspezialisten?

**Nisius:** Da hat sich eine echte Partnerschaft entwickelt, in der sich jeder auf den anderen verlassen kann. Die Service-Qualität war uns sehr wichtig – bei futronic ist immer einer erreichbar, wenn’s denn doch einmal brennt, Ersatzteile kurzfristig verfügbar und bei Bedarf innerhalb weniger Stunden ein Techniker vor Ort. Und nicht zu vergessen: Es gab keine Sprachbarriere, was die Kommunikation enorm vereinfachte. Das ist vielleicht eine Generationenfrage und spielt heute keine große Rolle mehr. Aber mir persönlich war das sehr wichtig.

**futronic Journal:** Computer-Elektronik ist empfindlich, die Produktionsbedingungen in der Hohlglasherstellung rau. Gab es je Probleme?

**Nisius:** futronic genießt in Sachen Zuverlässigkeit und Langlebigkeit einen herausragenden Ruf in der Branche weltweit. Das kommt ja nicht von ungefähr. Die Steuerungshardware ist sehr robust, da gab es praktisch nie Probleme. Die läuft einfach. Ich kann das beurteilen, ich war lange genug dabei.

Etwa zehn Jahre nach der MP-ST gab es einen Generationswechsel – es kamen neue Maschinen und die CIMOG-Steuerung. Keine Probleme bei der Inbetriebnahme, keine im Vollastbetrieb. Etwas anderes hatten wir aber auch nicht erwartet.

Mein persönliches Fazit: futronic-Produkte haben ihre Versprechen immer gehalten.



**Auswurfsystem ASDR2**

# Präzise auswerfen am „Heißen Ende“

Um Schäden an nachfolgenden Einrichtungen der Produktionslinie zu verhindern, müssen defekte Behälter bereits am so genannten „Heißen Ende“ präzise aussortiert werden. Als Ergänzung für IS-Steuerungssysteme, die das bislang nicht leisten, hat futronic das Auswurfmodul ASDR2 entwickelt.

Die Qualitätsanforderungen in der Glasproduktion nehmen zu. Qualität aber muss kontrolliert – fehlerhafte Behälter auf dem Transportband müssen zuverlässig erkannt und präzise aussortiert werden. In moderne Steuerungssysteme wie die CIMOG oder die FMT24S von futronic ist diese Funktion bereits integriert. In vielen Anlagen und Maschinen arbeiten jedoch noch Steuerungen, die den Ausblasvorgang am heißen Ende nicht leisten. Mit dem ASDR2 hat futronic ein Auswurfsystem im Programm, das sich als Modul nahtlos in diese IS-Steuerungssysteme einfügt – wahlweise als

Stand-alone-Lösung oder integriert in die bestehende Steuerungsarchitektur.

Das ASDR2 erkennt per Lichtschranke automatisch fehlerhafte Behälter und bläst sie aus. Dazu zählen Behälter, die zerbrochen oder umgefallen sind, zu eng beieinander stehen oder zusammenkleben. Aussortiert werden darüber hinaus auch Hohlglaskörper, die einen vorgegebenen, frei wählbaren Durchmesser oder andere Toleranzwerte über- oder unterschreiten. Auf diese Weise können beispielsweise Staus vor dem Heißendvergütungstunnel und der Umlenkrolle und damit Schäden an der Produktionsstraße vermieden werden.



Das ASDR2 kann nahtlos in ein IS-Steuerungssystem integriert werden.

**SPV24S**

# Steuerung für Servoproportional-Ventile



Die Anzeige der Druck- oder Mengenstufen erfolgt graphisch in einem Winkeldiagramm. Die einzelnen Schaltstufen werden numerisch oder inkrementell („Jog“) justiert.

in IS-Maschinen nachgerüstet werden. Die SPV24S unterstützt bis zu 24 Stationen mit einer nahezu beliebigen Anzahl von Servoproportionalventilen und steuert alle derzeit bei IS-Maschinen eingesetzten Servopropor-

portionalventil-Fabrikate an. In einem Stationszyklus kann die Ergänzungssteuerung zum bestehenden E-Timer damit bis zu zehn Mengen- oder Druckstufen durchlaufen, die im für E-Timer üblichen Winkelsystem angegeben werden. Bei Geschwindigkeitsänderungen der IS-Maschine folgt die Ansteuerung der Servoproportionalventile in Zeitpunkt und Dauer automatisch.

Das Modul unterstützt zudem Wartungsfunktionen wie beispielsweise Pegelwechsel auch direkt vom Bedienbalken aus. Die Einstellung von Druck, Menge und Winkel erfolgt in einem Bildschirmdialog. Darüber kann der Bediener auch komplette Arteikeinstellungen speichern und wieder abrufen. Die Anzeige der Druck- oder Mengenstufen erfolgt graphisch in einem Winkeldiagramm. Die einzelnen Schaltstufen werden numerisch oder inkrementell („Jog“) justiert.

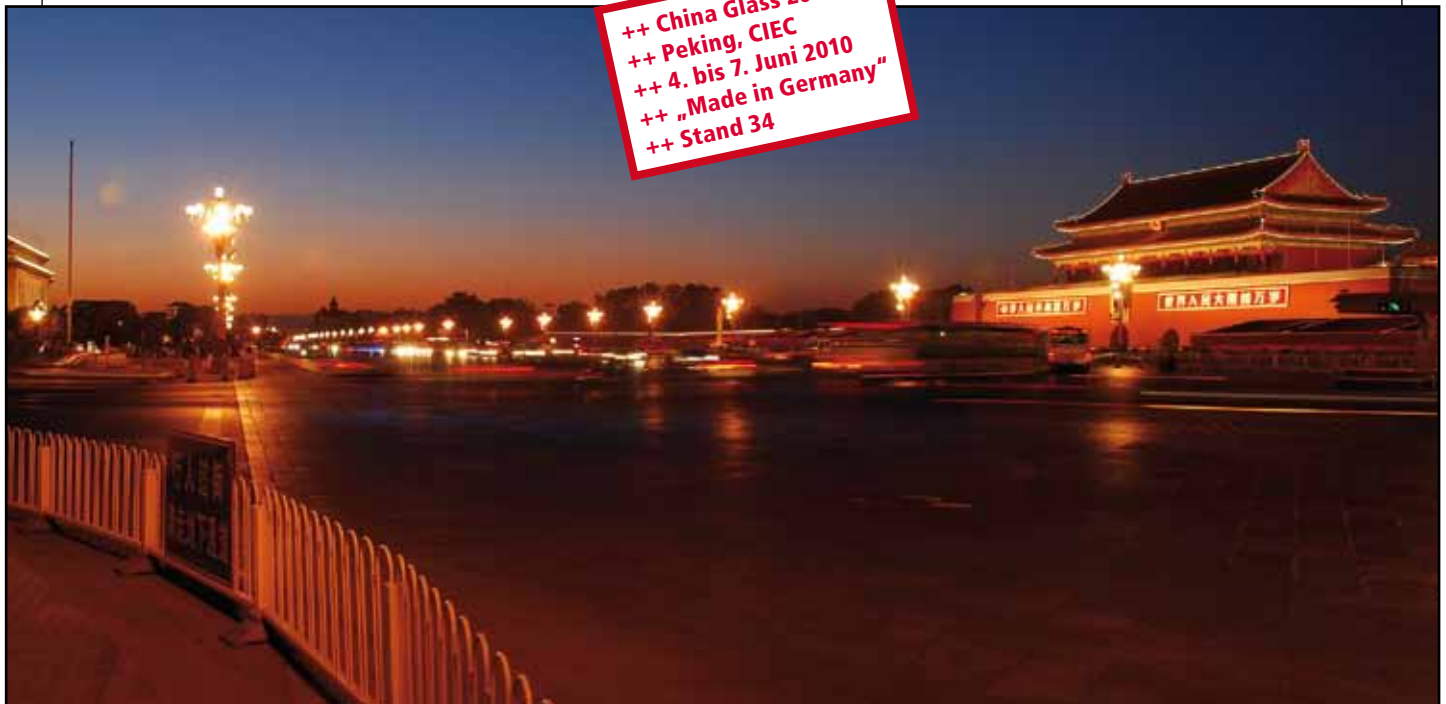
China Glass 2010 in Peking

# Glasbranche in der Morgenröte



Die China Glass vom 4. bis 7. Juni in Peking ist für futronic eine wichtige Kommunikationsplattform im Wachstumsmarkt China. In diesem Jahr wird das Tettnanger Unternehmen das neue Antriebssystem FDU24S und die Maschinensteuerung FMT24S präsentieren.

++ China Glass 2010  
++ Peking, CIEC  
++ 4. bis 7. Juni 2010  
++ „Made in Germany“  
++ Stand 34



Auf Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) repräsentieren in Peking eine Reihe von Unternehmen aus der Glasbranche Know-how und Innovationen „Made in Germany“.

„Wir gehen nach Peking, um unsere Bestandskunden aus erster Hand mit neuen Informationen zu den aktuellen Installationen zu versorgen und unsere Neuentwicklungen vorzustellen“, erklärt futronic-Geschäftsführer Michael Preuß. Im Fokus stehen dabei die Maschinensteuerung FMT24S und das neue Antriebssystem FDU24S. Unterstützt wird Preuß dabei von Milion Shen. Der gebürtige Taiwanese reist seit 1989 im Auftrag von futronic durch China und Taiwan und spielt eine wichtige Rolle in Vertrieb, Kundenbetreuung und After-Sales-Service der Tettnanger. Auf dem Messestand wird Shen sich um Kunden kümmern und im Gespräch übersetzen.

futronic folgt einer Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Auf dem Gemeinschaftsstand der Bundesrepublik Deutschland werden eine ganze Reihe von Unternehmen Know-how und Innovationen „Made in Germany“ präsentieren.

futronic ist bereits seit 1989 auf dem chinesischen Glasmarkt aktiv. In Kooperation mit seinen Partnern, den Maschinen- und Anlagenbauern Heye International in Obernkirchen und GPS aus Essen betreuen die Steuerungsspezialisten rund 40 Anlagen und Systeme. Zu den Kunden zählen internationale Unternehmen wie der US-amerikanische Glashersteller O-I und Saint-Gobain sowie einheimische Konzerne, beispielsweise Changxing Huazhong Glass oder Yantai Jih Hsin Glass.

China ist einer der wichtigsten Wachstumsmärkte für Dienstleister, Zulieferer, Hersteller und Produzenten der internationalen Glasbranche. Potenzial macht Preuß vor allem in der Modernisierung bestehender Anlagen aus. „In China müssen in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Maschinen überholt und auf den neuesten technischen Stand gebracht werden“, sagt der futronic-Chef. „Da wollen wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen ganz vorne mit dabei sein.“

Die China International Industrial Technical Exhibition (China Glass) findet im jährlichen Wechsel zwischen Peking und Shanghai statt. Seit ihrer Gründung 1989 ging es stetig nach oben. In diesem Jahr werden mehr als 800 Aussteller und rund 30.000 Besucher aus China und dem Ausland erwartet. Mit einer Ausstellungsfläche von etwa 64.000 Quadratmetern gehört die China Glass zu den weltweit größten und wichtigsten Fachmessen der Glasbranche.



Michael Preuß, Geschäftsführer der futronic GmbH.

Glassman South America 2010

## Branchentreff in São Paulo

Auf der Glassman South America vom 9. bis 10 März trafen sich in diesem Jahr führende Hersteller und Zulieferer der internationalen Glasindustrie in São Paulo, um ihre neuesten Entwicklungen vorzustellen. futronic war auch wieder dabei. Marc Meersschaut zieht eine positive Bilanz.

Die Glassman South America ist noch jung, zählt aber bereits zu den Leitmesen der Branche auf dem Kontinent. Nach dem erfolgreichen Debüt 2006 in Brasilien legte die Veranstaltung kontinuierlich zu. In diesem Jahr verbuchte die Messe mehr als 80 Aussteller – führende Hersteller und Zulieferer der Glasbranche aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau und Ausrüstung sowie der Rohstoffindustrie aus aller Welt. Zahlreiche Besucher aus ganz Südamerika, Fachleute vor allem aus dem heimischen Glasmarkt, aber auch aus Argentinien, Paraguay, Guatemala, Peru und Chile kamen zum Messegelände Fecomercio in São Paulo. futronic präsentierte seine Maschinensteuerung FMT24S sowie das neue Antriebssystem FDU24S.

Der Standort war mit Bedacht gewählt. „Südamerika und insbesondere Brasilien ist ein sehr attraktiver Markt mit viel Potenzial“, erklärt Marc Meersschaut, bei futronic für den Vertrieb in Lateinamerika verantwortlich. Brasiliens Wirtschaft prosperiert. Davon profitiert auch die Glas herstellende Industrie, ein schnell wachsender Markt. Gerade um São Paulo herum gibt es zahl-

reiche Glashütten multi-nationaler Konzerne wie Saint-Gobain oder der US-amerikanische Glashersteller O-I. „Ich habe hier zahlreiche Kunden aus der ganzen Region getroffen und auch wichtige neue Kontakte knüpfen können.“ Das Niveau der Gespräche war sehr hoch, resümiert Meersschaut zufrieden. „Das Fazit des Vertriebsingenieurs: „Meine Erwartungen wurden voll erfüllt. Es war gut, dass wir nach São Paulo gereist sind, und ich bin sicher, dass sich daraus das eine oder andere Geschäft entwickeln wird.“



Marc Meersschaut, Vertriebsingenieur und bei futronic unter anderem für das Südamerika-Geschäft verantwortlich.



futronic präsentierte in São Paulo seine aktuelle Maschinensteuerung sowie das neue Antriebssystem FDU24S.

### »Meldungen

## futronic investiert 30.000 Euro in Schaltschrankfertigung

Die Elektrotechnik-Konstruktionssoftware EPLAN ist in der Schaltschrankfertigung bei futronic bereits seit Jahren erfolgreich im Einsatz. Ein umfassendes Update verspricht nun deutliche Zeit- und damit Kosteneinsparungen. Mit EPLAN P8 samt Zusatzmodul EPLAN Cabinet können die futronic-Konstrukteure nicht nur komplexe Schaltpläne erzeugen. Die Software unterstützt darüber hinaus die komplette mechanische Planung. Das Tool übergibt schließlich die Konstruktionsdaten in Form von elektronischen Listen an einen Automaten. Der längt Verdrahtungsadern von der Rolle nach

Plan präzise ab und versieht sie bei Bedarf mit Aderendhülsen. Die Enden werden automatisch mit exakten Klemmenbezeichnungen beschriftet. „Der Fertiger muss keine komplexen Pläne mehr lesen, sondern sich nur noch die Kabelstücke greifen und den Vorgaben am Kabelende entsprechend verdrahten“, erläutert Wolfgang Lachmann, futronic-Geschäftsführer Technik. Das spart Zeit und Geld, und Fehler in der Verdrahtung werden weitestgehend vermieden. Rund 30.000 Euro hat futronic in die Erweiterung investiert. Lachmann: „Damit können wir Kunden im Schaltschrankbau auch künftig wettbewerbsfähige Preise anbieten.“





## O-I setzt auf Steuerungstechnologie von futronic

Die Owens Illinois Inc. (O-I), weltgrößter Hersteller von Glasbehältern, modernisiert einen Teil seiner Anlagen. O-I setzt dabei auf die aktuelle Steuerungstechnologie von futronic, seit vielen Jahren Technologiepartner des Unternehmens. Im Rahmen der Modernisierung haben futronic-Techniker im März in den O-I-Werken in Maastricht in den Niederlanden und Bernsdorf in der Oberlausitz zwei beziehungsweise eine FMT24S-Steuerungen in Betrieb genommen. Sie ersetzen zum Teil futronic-Steuerungen der Vorgängergeneration MP-ST, die in IS-Maschinen unterschiedlicher Hersteller viele Jahre zuverlässig ihren Dienst verrichtet haben.



Weltmarktführer O-I mit Sitz in Perrysburg im US-Bundesstaat Ohio, gegründet 1903, hat sich auf Glasverpackungen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie spezialisiert. Der Konzern beschäftigt mehr als 22.000 Mitarbeiter und betreibt derzeit 78 Werke in 21 Ländern. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete O-I einen Nettoumsatz von rund 7,1 Milliarden US-Dollar.



## futronic erweitert Repräsentantennetzwerk

K.K. Prakash von der Firma Alzar FZE mit Sitz in Dubai übernimmt ab sofort die Industrievertretung für futronic in der Golfregion und im Mittleren Osten. Zu seinen Aufgaben gehört die Betreuung von futronic-Kunden sowie die Akquise neuer Kunden und Aufträge vor allem in den Vereinigten Emiraten, in Oman, Kuwait, Saudi Arabien, Syrien und im Libanon. Prakash stammt aus Indien und vertritt bereits seit vielen Jahren in der Region die Interessen namhafter Firmen, darun-

ter Zippe Germany und Horn Glass Industries. „K.K.Prakash verfügt über viel Erfahrung und exzellente Kontakte in Unternehmen der Glasindustrie am Golf und im Mittleren Osten“, erklärt Marc Meerschaut, bei futronic unter anderem für den Vertrieb in Nordafrika, Naher und Mittlerer Osten sowie den Golfstaaten verantwortlich. Wir freuen uns, dass wir ihn für uns gewinnen konnten.“ Im Juni wird Meerschaut gemeinsam mit Prakash zahlreiche Kunden in der Region besuchen.

## futronic modernisiert Palettentransportanlage



futronic hat im Auftrag der Saint-Gobain Oberland AG in der Glashütte in Bad Wurzach eine Palettentransportanlage überholt. Im Rahmen der Modernisierung wurde eine Siemens-S5-Steuerung gegen ein neues S7-System des selben Herstellers ausgetauscht. futronic erstellte die kompletten Stromlaufpläne unter EPLAN P8, erarbeitete ein Sicherheitskonzept und entwickelte die Software für die SPS-Steuerung.

Anfang Mai bauten Tettmanger Techniker die Schaltung vor Ort um und nahmen das neue System in Betrieb.



»Mitarbeiter im Portrait

Marc Meerschaut

# Cosmopolit und Sprachtalent

Marc Meerschaut hat viele überraschende Facetten. Der 50-Jährige wurde in Belgien geboren und hat dort Elektrotechnik studiert. Unmittelbar danach ging er für vier Jahre nach Haiti, wo er Lehrer ausbildete. Nach seiner Rückkehr aus der Karibik arbeitete er in seinem ersten Job als Systemingenieur in seiner Heimat. Schließlich verschlug es ihn nach Süddeutschland. Bei einer Ravensburger Textilfirma verantwortete er die IT-Abteilung. Als der Betrieb 2006 Insolvenz anmeldete, kam Meerschaut zu futronic und betrat damit völliges Neuland. Als Vertriebsingenieur ist er für Westeuropa, Südamerika, den Nahen und Mittleren Osten sowie für Afrika zuständig. Dabei kommen ihm Auslandserfahrung und Sprachtalent zugute. Der Cosmopolit spricht fließend deutsch, englisch, französisch, spanisch, italienisch, niederländisch – und kreolisch. Bis heute pflegt Meerschaut Freundschaften und Kontakte nach Haiti und

engagiert sich seit vielen Jahren in der Hilfsorganisation Terre des Hommes, und natürlich hat ihn die Erdbebenkatastrophe Anfang des Jahres sehr berührt. Privat reist er gern und geht hoch hinaus: Mountain-Biking und Bergsteigen sind nur zwei seiner vielen Hobbys. Meerschaut ist verheiratet und hat eine Tochter.



Wechselt von der Textilindustrie in die Glasbranche: Vertriebsingenieur Marc Meerschaut.

»Jubiläum



Frank Wahlpahl, Projektsachbearbeiter

Frank Wahlpahl ist seit 20 Jahren im Unternehmen. Der gelernte Industrieelektroniker startete zunächst in der Schaltschrankmontage und wechselte bald über die Abteilung Prüffeld in die Entwicklung Automation. Hier ist Wahlpahl als Projektsachbearbeiter für Projektkoordination, Schaltplanerstellung, Software-Entwicklung, Hard- und Softwaretests, Inbetriebnahmen und Dokumentation zuständig. Wir bedanken uns bei Frank Wahlpahl für seine treuen Dienste und gratulieren herzlich zum Jubiläum.

»Meldungen

## Neue futronic-Website



futronic hat seinen Webauftritt umfassend überarbeitet. „Wir haben die Seite neu strukturiert und aufgeräumt“, erläutert Thomas Pausch, bei futronic für die Online-Redaktion verantwortlich. Unter [www.futronic.de](http://www.futronic.de) informiert das Unternehmen nun übersichtlicher als bislang über seine Produkte und Dienstleistungen für die verschiedenen Branchen und Industriesparten. Verbessert hat futronic auch den Online-Kundensupport. Häufig gestellte Fragen werden in der futronic-Knowledgebase beantwortet. Zudem stellt futronic wichtige Dokumente, beispielsweise Datenblätter und technische Dokumentationen zum Download zur Verfügung. Registrierten Kunden steht der Zugang zu weiteren Rubriken, Informationen und damit noch mehr Kundenservice offen. Eine Übersicht exemplarischer Kundenprojekte unter dem Menüpunkt „Referenzen“ sowie ein umfassender News-Bereich runden das neue futronic-Online-Angebot ab.

»Verabschiedung

Irmgard Grabherr

# futronic verabschiedet langjährige Mitarbeiterin in den Ruhestand

Irmgard Grabherr aus Tettngang ist Ende 2009 nach mehr als 23 Jahren bei futronic in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. „Irmgard Grabherr hat das Unternehmen quasi zu ihrem Lebensmittelpunkt gemacht“, resümierte Geschäftsführer

Wolfgang Lachmann und dankte im Kreise der Kollegen für die langjährige Zusammenarbeit. Die 65-Jährige war in der futronic-Produktion in der elektromechanischen Montage tätig und wird weiterhin einige Stunden pro Woche im Unternehmen arbeiten.



Ein Stück Unternehmensgeschichte geht zu Ende: Die beiden futronic-Geschäftsführer Wolfgang Lachmann (l.) und Michael Preuß verabschieden Irmgard Grabherr dankbar in den Ruhestand